



## Zum Weiterlesen



### Die Schwarzach bei Mönig – ein gelungenes Beispiel für ökologischen Gewässerausbau



Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg wird bis 2027 den stark begradigten Gewässerlauf der Schwarzach im Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz (Abb. 1 links) mit vielen Mäandern neu modellieren und in einen naturnahen Verlauf überführen. Im Maßnahmenbereich wird sich der Gewässerlauf von 630 m auf 1.100 m verlängern und Prall- und Gleitufer werden für eine eigene Dynamik sorgen. Der alte Bachlauf bleibt als begrünte Flutmulde erhalten (Abb. 1 rechts). Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird die umliegende Fläche mit standortgerechtem Laubmischwald aufgeforstet, um sich mit der Zeit zu einem naturnahen Auwald zu entwickeln. In Folge der natürlichen Sukzession können dann heimische Tier- und Pflanzenarten wieder einwandern, ihre Lebensräume besiedeln und die Schwarzach in ein artenreiches und ökologisch wertvolles Gewässer verwandeln.

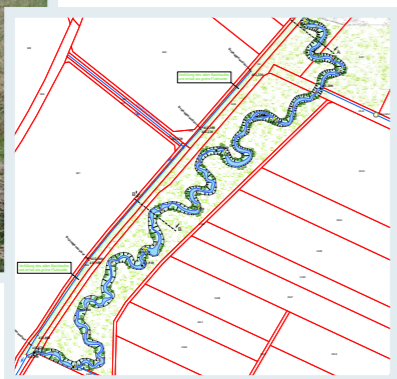


Abb. 1: Die Schwarzach vorher (links) und nachher (rechts)

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des WWA Regensburg: [www.wwa-r.bayern.de](http://www.wwa-r.bayern.de) > Themen > Flüsse und Seen > Maßnahmen > Schwarzach zur Altmühl

### Machen Sie mit!



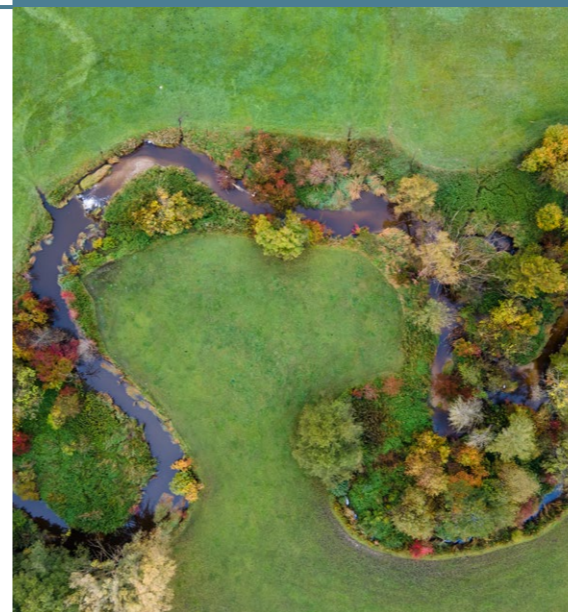
Gewässerschutz geht uns alle an. Informieren Sie sich, unterstützen Sie lokale Projekte oder melden Sie Beobachtungen vor Ort – so tragen Sie direkt zum Erhalt unserer lebendigen Gewässerlandschaft bei.



Mit einer Bachpatenschaft können Sie sich ganz aktiv für den Gewässerschutz und die Umwelt einsetzen: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de) > wasser > Wasser erleben > Bildung und Engagement > Bachpatenschaften in Bayern



Weitere Informationen zur Gewässerbewirtschaftung nach EU-Wasser-rahmenrichtlinie finden Sie unter: [www.wrrl.bayern.de](http://www.wrrl.bayern.de)



### Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

Bearbeitung: LfU  
Bildnachweis: alle LfU außer  
Christopher Meyer: Titelbild  
Fritz Maier: Logo Krebs  
WWA Regensburg: Abb. 1 rechts

Stand: April 2026

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

## Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie in der Oberpfalz



Fragen zum Thema	Hier gibt's die Antwort
Wo finde ich Daten und Informationsmaterial zur EU-Wasserrahmenrichtlinie?	Landesamt für Umwelt, UmweltAtlas Bayern, Gewässerkundlicher Dienst Bayern (GKD), Wasserwirtschaftsamt
In welchem Zustand ist mein Gewässer?	Landesamt für Umwelt, UmweltAtlas Bayern, Wasserwirtschaftsamt
Welche Strecken eines Gewässers sind besonders geschützt?	Landratsamt, UmweltAtlas Bayern
Wer kümmert sich um einen Bach oder Fluss?	Wasserwirtschaftsamt, Gemeinde
Wo kann ich Beobachtungen an einem Gewässer melden?	Wasserwirtschaftsamt, Polizei, Landratsamt
Wer organisiert die Bachpatenschaften?	Wasserwirtschaftsamt, Gemeinde



### Ansprechpartner

Regierung der Oberpfalz  
[www.regierung.oberpfalz.bayern.de](http://www.regierung.oberpfalz.bayern.de)

Wasserwirtschaftsamt Weiden  
[www.wwa-wen.bayern.de](http://www.wwa-wen.bayern.de)

Wasserwirtschaftsamt Regensburg  
[www.wwa-r.bayern.de](http://www.wwa-r.bayern.de)

## Die EU-Wasserrahmenrichtlinie

Naturnahe und ökologisch intakte Gewässer sind beliebte Schauplätze der Natur und bieten Pflanzen und Tieren eine wertvolle Lebensgrundlage. Diese wiederherzustellen, zu erhalten und zu schützen ist das Ziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL).

### Positive Entwicklungen in Bayern und der Oberpfalz

Die Erfolge der WRRL sind hart erkämpft:

- Die Maßnahmenumsetzung ist aufwendig,
- vielerorts mit Nutzungskonflikten verbunden und
- die messbare Wirkung tritt erst zeitverzögert ein.

Dennoch zeigt sich in Bayern zum Ende des 3. Bewirtschaftungszeitraums eine deutliche Verbesserung: Während deutschlandweit etwa 10% der Oberflächengewässer den guten Zustand erreichen, sind es in Bayern **über 20%**. Und das, obwohl der Einfluss des Klimawandels spürbar zunimmt und den Druck auf die Ökosysteme erhöht.



Abb. 2: Ökologischer Zustand/Potenzial der Fluss- und Seewasserkörper in der Oberpfalz vor dem 4. Bewirtschaftungszeitraum, Datenstand 12/2025



Abb. 3: Ökologischer Zustand/Potenzial der bayerischen Fluss- und Seewasserkörper vor dem 4. Bewirtschaftungszeitraum, Datenstand 12/2025

## Erfolge

### Was bringen Erfolge für Mensch und Natur?

Intakte Gewässer haben viele Vorteile: Sie bieten einer größeren Anzahl von Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum und erhalten die Biodiversität. Ihre Aufgaben im Ökosystem können sie gut wahrnehmen und kommen besser mit den Folgen des Klimawandels zurecht. Für Menschen sind naturnahe Gewässer attraktiver für Freizeit und Erholung und bieten kommenden Generationen im Sinne des Ressourcenschutzes ausreichend Wasser in guter Qualität. Oft reichen schon ein paar kleine Maßnahmen aus, um hier, über die Zeit gesehen, Großartiges zu erreichen.

### Ein konkretes Beispiel: Die Schweinnaab bei Weiden

Die Schweinnaab bei Weiden ist insgesamt als mäßig eingestuft. Die Gewässerrenaturierung hat dazu geführt, dass die Menge und die Zusammensetzung des Makrozoobenthos sich so weit verbessert haben, dass dieser Parameter den **Klassensprung** in eine gute Zustandsbewertung geschafft hat (Abb. 4).

Weitere Maßnahmen bringen weitere Erfolge! Dranbleiben lohnt sich!

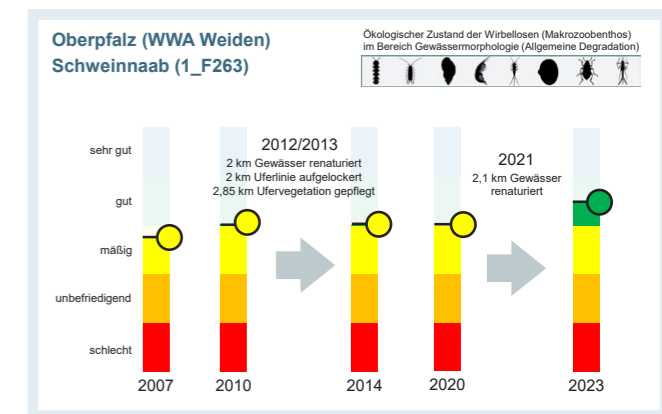


Abb. 4: Ökologischer Zustand der Wirbellosen im zeitlichen Verlauf in der Schweinnaab. Die verzögerte Maßnahmenwirkung wird deutlich.